

SPD-Abwahantrag gegen GVT-Vorsitzenden gescheitert

Aus der Gemeindevertretersitzung am 21./22. April

(af) In der Gemeindevertretung von Glienicke/Nordbahn ist der Versuch gescheitert, den Vorsitzenden Dr. Ulrich Stempel abzuwählen. Des Weiteren kam es zu einer kontroversen Diskussion zwischen Bürgermeister Arno Steguweit und der AfD-Fraktion über Anfragen nach §5 der Geschäftsordnung. Außerdem stimmte die GVT mehrheitlich der Einrichtung eines zeitweiligen Ausschusses für den Neubau und die Erweiterung des Schul- und Hortcampus zu. Auch über Personalfragen wurde entschieden. Die Sitzung leitete Dr. Stempel (CDU).

Dr. Stempel bleibt im Amt

Ein Antrag zur Abwahl von Dr. Stempel kam von der SPD-Fraktion. Dieser erhielt zehn Ja-Stimmen, verfehlte jedoch die notwendige Mehrheit von zwölf Stimmen. Dr. Stempel bleibt damit im Amt. Die SPD begründete ihren Vorstoß mit veränderten politischen Kräfteverhältnissen nach der Gründung der neuen Fraktion Für Glienicke!. „Aus unserer Sicht sollte im Zuge dieser veränderten politischen Mehrheitslage auch der Vorsitz der Gemeindevertretung neu bestimmt werden, um den aktuellen Kräfteverhältnissen Rechnung zu tragen“, erklärte die Fraktion.

Hintergrund ist das Ergebnis der Kommunalwahl 2024: Die CDU war mit sieben Mandaten als stärkste Kraft hervorgegangen, während SPD und AfD jeweils vier Sitze erhielten. Nach dem Austritt zweier CDU-Vertreter und der Gründung der Fraktion Für Glienicke! verfügt die CDU nun noch über fünf Mandate, bleibt aber weiterhin stärkste Kraft im Gremium.

Dr. Stempel reagierte nach der gescheiterten Abwahl gelassen und zugleich engagiert: Es freue ihn, der Gemeinde weiterhin in diesem Ehrenamt dienen zu dürfen, „das ich mit viel Herzblut ausübe“. Mit Blick auf seine Rolle führte er aus: „Es ist eine Ehre, es mit Demut und Würde auszuüben und es ist ein Amt, dass ich wie bisher pflichtbewusst und verfassungskonform ausfüllen werde.“ Zuvor hatte Uwe Klein (SPD) klargestellt, dass er selbst keine Ambitionen auf den Vorsitz hege. Er hätte bei einer möglichen Neuwahl „nicht für den Vorsitz kandidiert“.

Anfragen nach § 5 der Geschäftsordnung: Vier Anfragen mit mehr als 130 Einzelfragen

Neben der Personaldebatte entwickelte sich eine kontroverse Diskussion über die Nutzung von Anfragen nach § 5 der Geschäftsordnung. Bürgermeister Ste-

guweit stellte zunächst klar: „Die Anfragen dienen dazu, Informationen einzuholen, Sachverhalte aufzuklären und Verwaltungshandeln transparent nachvollziehbar zu machen.“ Sie seien „ein wesentlicher Teil einer funktionierenden kommunalen Demokratie“. Gleichzeitig übte er deutliche Kritik am aktuellen Umgang mit diesem Instrument. Während von Januar bis Oktober 2025 lediglich sieben Anfragen gestellt wurden, seien es seit der Bürgermeisterwahl im Oktober bis dato 38. Allein vier Anfragen der AfD-Fraktion umfassten mehr als 130 Einzelfragen. Steguweit betonte:

„Wenn sich allein 17 Einzelfragen mit diversen Unterpunkten auf meinen zweistündigen Mensa-Kennenlernaufenthalt beziehen, dann zeigt dies sehr deutlich die fehlende Verhältnismäßigkeit.“ Das aktuelle Ausmaß gehe über legitime Kontrolle hinaus: Das sei aus Sicht von Steguweit keine normale punktuelle Kontrolle mehr, die durch die Kommunalverfassung legitimiert sei.

Widerspruch kam prompt von der AfD. Fraktionsmitglied Michael Eggenstein entgegnete: „Wir haben eben eine Demokratie und Anfragen sind notwendig, weil wir Transparenz brauchen.“ Zugleich kritisierte er die bisherige Praxis: „Transparenz ist nicht unbedingt etwas, was seit Jahrzehnten in Glienicke gehandhabt wird, sondern ganz im Gegenteil. Intransparenz ist eher hier die Devise.“ Dass die Zahl der Anfragen zuletzt gestiegen sei, bezeichnete er als Zufall.

Kurz und knapp:

Die Gemeindevertretung hat die **2. Änderung der mandatierenden öffentlich-rechtlichen Vereinbarung** der Gemeinden Glienicke/Nordbahn und Mühlenbecker Land über die Errichtung eines **gemeinsamen Bauamtes** beschlossen.

Die Neugestaltung des Seitenstreifens **Tulpenstraße** ist ausgesetzt worden. Das entschied die Gemeindevertretung. Zunächst wurde eine Anliegerversammlung durchgeführt (nach Redaktionsschluss). Nach Auswertung der Befragung soll eruiert werden, ob und wie ein weiterer Ausbau der Tulpenstraße erfolgen soll.

Die Gemeindevertretung stimmte der Aufnahme eines **Investitionskredites des Eigenbetriebes Schmutzwasser** in Höhe von 675.000 Euro bei der KfW Bankengruppe mit 30 Jahren Laufzeit, zehn Jahren Zinsbindung und Festsetzung des Zinssatzes am Tag des Mittelabrufes zu.

Die Gemeindevertretung beschloss einen SPD-Die Linke-Antrag, in dem der Bürgermeister beauftragt wird zu prüfen, „wie, in welchem Zeitraum und mit welchen Kosten ein barrierefreier **Rundweg um den Dorfanger** realisiert werden kann. Teil des Prüfauftrags ist eine barrierefreie Anbindung des in der Nähe befindlichen Seniorenpflegeheims.“ Ein Ergebnis soll der GVT in der September-Sitzung vorgelegt werden.

Für ein neues **Rasthäuschen südlich der Kindelwaldpromenade** sollen Mittel für den Haushalt 2027 eingestellt werden. Die Gemeindevertretung beschloss den SPD-Antrag.

Die Gemeindevertretung beauftragte den Hauptausschuss einstimmig, die **Statuten des „Glienicke Kurier“** bis zur Sommerpause 2026 zu überarbeiten und der Gemeindevertretung zur Beschlussfassung vorzulegen. Die Initiative ging von den Fraktionen SPD, Die Linke, Für Glienicke! und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN aus.

Wolfgang Crasemann (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) warnte jedoch vor den praktischen Folgen. Die Beantwortung umfangreicher Fragenkataloge binde erhebliche personelle Ressourcen und verursache zusätzliche Kosten für die Steuerzahler. Die Verwaltung kündigte an, zur nächsten Sitzung am 2. Juni konkrete Zahlen zu Kosten und Zeitaufwand für die Beantwortung der umfangreichen Fragenkataloge vorzulegen.

Neuer Ausschuss für Dauerthema Schul- und Hortcampus

Ein weiterer Schwerpunkt der Sitzung war die Einrichtung eines zeitweiligen Ausschusses für den Neubau und die Erweiterung des Schul- und Hortcampus. Der Antrag der Fraktion „Für Glienicke!“ wurde mehrheitlich angenommen. Constanze-Marie Kaminsky (Für Glienicke!) erklärte: „Wir wollen den zeitweiligen Ausschuss einführen, um andere Ausschüsse nicht zu belasten und das Thema zu zentralisieren.“ Ziel sei es auch, zusätzliche Sondersitzungen zu vermeiden. Den Vorsitz des neuen Gremiums soll Stefan Hesse (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) übernehmen. Jede Fraktion entsendet einen Vertreter und schlägt einen sachkundigen Einwohner vor.

Ombudsmann, Klimabeiratsmitglied und sachkundige Einwohner

Darüber hinaus traf die Gemeindevertretung mehrere Personalentscheidungen: Wolfgang Orrisch wurde zur Ombudsperson für die Pflegeeinrichtung „Haus Angerhof“ bestimmt. Thomas Fugmann wurde in den Klimabeirat gewählt. Olaf Ballerstein, auf Vorschlag von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, wird künftig als sachkundiger Einwohner im Planungsausschuss mitwirken, während Ingo Klimmek, auf Vorschlag der CDU, diese Rolle im Infrastrukturausschuss übernimmt. Der CDU-Vorschlag Jens Bohl für den Planungsausschuss fand hingegen keine Mehrheit.



Neues Ehrenamt: Wolfgang Orrisch ist von der Gemeindevertretung zum Ombudsmann für das Seniorenpflegeheim „Haus Angerhof“ bestimmt worden. Bürgermeister Arno Steguweit (l.) und GVT-Vorsitzender Dr. Ulrich Stempel gratulierten dem 76-Jährigen zu dieser Aufgabe.



Sachkunde für den Ort: Ingo Klimmek (2.v.l.) und Olaf Ballerstein (2.v.r.) werden mit Rat und Tat im Infrastrukturausschuss beziehungsweise Planungsausschuss die Gemeindevertreter unterstützen. Bürgermeister Arno Steguweit (r.) und GVT-Vorsitzender Dr. Ulrich Stempel freuten sich mit den Gewählten.



Neues Mitglied im Klimabeirat: Thomas Fugmann (Mitte) wird das Gremium verstärken. Bürgermeister Arno Steguweit (l.) und GVT-Vorsitzender Dr. Ulrich Stempel begrüßten ihn.

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicke Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!



Struktur und Sauberkeit: Weichen für Kitas und Gremienarbeit gestellt

Aus dem Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Sport am 4. Mai

(sg) Zwischen Personalplanung und politischer Debatte: Der Glienicker Sozialausschuss hat den Weg für mehr Unterstützung in den Kitas geebnet und interne Verantwortlichkeiten neu geregelt. Während zusätzliche Hauswirtschaftskräfte künftig für Entlastung im Kita-Alltag sorgen, soll eine neu gewählte Stellvertretung im Ausschuss für mehr Planungssicherheit in der Verwaltung sorgen – auch wenn letzteres für reichlich Diskussionsstoff sorgte. Die Sitzung leitete Tricia Mitamon-Grzelka (CDU).

Mehr Verlässlichkeit durch neue Stellvertretungsregelung

Im jüngsten Sozialausschuss stand eine organisatorische Neuerung im Fokus: Die Wahl einer Stellvertretung für die Ausschussvorsitzende. Was nach einer Formalie klang, löste unter den Mitgliedern eine rege und kontroverse Diskussion aus.

Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, Jana Klätke, begründete den Vorstoß mit dem Wunsch nach „Verlässlichkeit“. Es gehe nicht allein um die Leitung der Sitzung im Krankheitsfall, sondern auch um die Vorbereitung der Tagesordnungen im Benehmen mit dem Bürgermeister. Ohne gewählte Vertretung müsse man im Ernstfall kurzfristig nach dem ältesten Ausschussmitglied suchen oder Vakanzen mühsam überbrücken. „Es geht darum, dass eine Festlegung getroffen wird und nicht erst dann, wenn die Situation eingetreten ist, auf die Suche gehen zu müssen“, so Klätke.

Innerhalb des Ausschusses herrschte Uneinigkeit über die Notwendigkeit einer festen Regelung: Befürworter sahen darin eine Absicherung, falls die Vorsitzende (etwa durch Fortbildungen oder Unvorhergesehenes) verhindert ist. Ohne klare Vertretung fehle es an Ansprechpartnern mit den nötigen Vorkenntnissen. Kritiker hielten die Neuerung für entbehrlich. Man könne sich im Notfall auch informell

absprechen. Zudem wurde angemerkt, dass eine Stellvertretung ebenfalls ausfallen könne und man die Entscheidung lieber erst nach einer generellen Anpassung der Geschäftsordnung durch die Gemeindevertretung treffen sollte.

Trotz der unterschiedlichen Ansichten drängten einige Mitglieder auf eine pragmatische Lösung, um die Debatte nicht unnötig in die Länge zu ziehen. „Das muss doch möglich sein, dass wir erst mal abstimmen [...] und dann ist das Thema durch“, mahnte Wolfgang Crasemann (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) mit Blick auf die Effizienz der Gremienarbeit. Nachdem sich die Mehrheit grundsätzlich für die Installation einer Stellvertretung ausgesprochen hatte, folgte die Wahl durch offene Abstimmung. Constanze-Marie Kaminsky (Für Gliencke!) wurde einstimmig zur stellvertretenden Vorsitzenden des Sozialausschusses gewählt. Damit ist das Gremium nun auch bei Abwesenheit der Vorsitzenden voll arbeitsfähig.

Mehr Personal für hauswirtschaftliche Aufgaben in Kitas

Im Zentrum der Beratungen des Sozialausschusses stand die Erweiterung des Stellenplans 2026 für hauswirtschaftliche Kräfte. Grundlage ist eine 2025 erstmals durchgeführte externe Stellenbemessung, die einen rechnerischen

Mehrbedarf von 2,51 Vollzeitstellen ergab. Steigende Hygieneanforderungen und die aufwendige Essensversorgung machten diesen Schritt laut Fachbereichsleiter für Kita und Objektbetreuung, Hannes Landsberg, unumgänglich.

Die Verwaltung schlug jedoch keine vollständige Besetzung der ermittelten Stellen vor, sondern eine effiziente, reduzierte Lösung: Insgesamt 1,4 neue Stellenanteile sollen geschaffen werden. Davon entfallen 0,7 Stellen auf eine neue Springer-Kraft, die flexibel bei Krankheitswellen einspringt. Die weiteren 0,7-Anteile werden auf bestehende Teilzeitkräfte in den Einrichtungen verteilt. „Wir wollen unter dem Aspekt sinkender Kinderzahlen und der Haushaltslage nicht unnötig Kapazitäten aufbauen“, erklärte Landsberg. Er räumte mit dem Vorurteil auf, dass weniger Kinder automatisch weniger Arbeit bedeuteten: „Ich muss alle Papierkörbe leeren und alle Waschbecken wischen, egal ob 20 oder 5 Kinder diese benutzen.“ Während externe Firmen nur Böden und Sanitäranlagen reinigen, kümmern sich die internen Kräfte um alles „Drumherum“ – von klebrigen Türklinken bis zum Staubwischen. Ziel ist es, das pädagogische Personal von diesen Aufgaben zu befreien, damit es sich auf die Kinder konzentrieren kann.

Die Kosten für das Plus an Sauberkeit und Entlastung belaufen sich im laufenden Jahr auf 43.200 Euro, in der Folgezeit auf jährlich rund 70.800 Euro. Da die Verwaltung diese Mehrausgaben aus dem laufenden Budget decken kann, ist kein Nachtragshaushalt erforderlich. Der Ausschuss befürwortete den Plan als faires Signal für bessere Arbeitsbedingungen.

www.TASTEit.de Hauptstr.65 im schönsten Gliencke

Besuchen Sie Glienicke/Nordbahn auch online auf unserer Homepage unter www.glienicke.eu und auf unserer Facebook-Seite!



Behutsame Entwicklung des Ortes geplant

Aus dem Ausschuss für Planen, Bauen, Wohnen und Umwelt am 6. Mai

(af) Im Planungsausschuss standen mehrere wichtige Bau- und Entwicklungsvorhaben im Mittelpunkt. Diskutiert wurden unter anderem die Zukunft des Einkaufszentrums Galerie Sonnengarten, die geplante Aufwertung des Bürgerparks sowie die umstrittene Entwicklung eines Baugebietes an der Karl-Liebkecht-Straße. Die Sitzung leitete André Spannemann (AfD).

Galerie Sonnengarten: Satzungsbeschluss Ende 2027 möglich

Bereits am 30. September 2025 hatte die Gemeindevertretung einstimmig beschlossen, einen Bebauungsplan für die Galerie Sonnengarten aufzustellen. Das rund 1,7 Hektar große Gebiet soll dabei behutsam weiterentwickelt werden. Ziel sei es, „das Maß der baulichen Nutzung im Plangebiet gegenüber dem derzeit bestehenden Zustand nicht wesentlich zu erhöhen“. Die SPD-Fraktion beantragte nun eine Zeitplanung für das Verfahren sowie die Einrichtung einer Veränderungssperre.

Robert Rieseberg, Fachdienstleitung Interkommunales Bauamt, erklärte dazu: „Vom Aufstellungsbeschluss bis zum Entwurf vergeht etwas Zeit.“ Ein Zeitplan für das Aufstellungsverfahren sei bereits vorhanden. Nach dem genannten Zeitplan werde ein Vorentwurf ab Mitte dieses Jahres erarbeitet. Die Beteiligung der Öffentlichkeit zum Vorentwurf erfolge voraussichtlich im Januar 2027. Ein erster Entwurf könne voraussichtlich im Mai 2027 vorliegen, der Satzungsbeschluss Ende 2027 erfolgen. Die von der SPD beantragte Veränderungssperre könne derzeit noch nicht beschlossen werden, da die Verwaltung zunächst eine entsprechende

Vorlage (Antrag der SPD-Fraktion) benötige. Bürgermeister Arno Steguweit hielt eine solche Sperre allerdings nicht zwingend für notwendig: „Eigentlich bedarf es keiner Veränderungssperre, da die Gemeindevertretung bei einer eventuellen Neubebauung der Galerie Sonnengarten sowieso beteiligt werden würde. Bei einer eventuellen Neubebauung mittels des Bauturbos hätte die Gemeinde sogar das letzte Wort.“

Verschönerung des Bürgerparks: Hohe Kosten und B-Planänderung

Auch die geplante Verschönerung des Bürgerparks beschäftigte den Ausschuss. Die Verwaltung stellte Maßnahmen mit geschätzten Gesamtkosten von rund 33.000 Euro vor. Vorgesehen sind drei neue Sportgeräte, zusätzliche Sitzbänke mit Aufstehhilfen sowie zwei Tischtennisplatten. Hintergrund ist ein Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN aus dem September 2025.

In der Diskussion äußerte Spannemann deutliche Bedenken: „Die von den Grünen gemachten Vorschläge im gärtnerischen Bereich sind zu kostenintensiv.“ Zudem warnte er vor hohen Folgekosten: „Für die Pflege braucht man gelernte Gärt-

ner.“ Auch zunehmender Vandalismus könne „enorme Kosten für Verwaltung und Gemeinde“ verursachen.

Rieseberg verwies darauf, dass der Bürgerpark als Ausgleichsfläche für das Baugebiet „Glienicke Feld“ festgesetzt sei. „Der dafür aufgestellte B-Plan müsste verändert werden. Dies dürfte aber weitere Konflikte mit sich führen, da es in der Gemeinde Glienicke/Nordbahn schwierig wird, weitere Flächen für die benötigte Kompensation zu finden“, sagte er. Das Mitglied des Jugendbeirates, Quirinus Elbe, brachte den Vorschlag ein, eine überdachte Sitzmöglichkeit für Jugendliche mit Bänken, Tisch und Mülleimer zu errichten. Wegen der zusätzlichen Versiegelung solle auf dem Dach ein Biotop entstehen. Die Kosten für Planung, Material und Fundament wurden auf rund 18.000 Euro geschätzt. Eine Änderung des Bebauungsplans wollte die Mehrheit des Ausschusses jedoch nicht unterstützen.

Diskussion um Waldstatus bremst Bebauungsplan 26 aus

Vor dem Aus steht derweil die geplante Entwicklung der Flurstücke 490 und 491 an der Karl-Liebkecht-Straße Ecke Schillerstraße. Die Flächen sollten ursprünglich als urbanes Gebiet ausgewiesen werden. Die Forstbehörde stellte jedoch fest, dass es sich rechtlich um Waldflächen handelt – und das bereits seit 1926. Im März 2026 machte die Behörde bei einem Vor-Ort-Termin deutlich, dass eine Umwandlung nur mit entsprechenden Ausgleichsflächen innerhalb der Gemarkung Glienicke/Nordbahn möglich sei. Die Verwaltung prüfte daraufhin mögliche Ersatzflächen, wurde jedoch nicht fündig. „Innerhalb der Gemarkung stehen keine geeigneten Flächen für eine Waldumwandlung zur Verfügung“, erklärte Rieseberg. Damit sei eine Fortführung des Verfahrens als urbanes Gebiet derzeit ausgeschlossen.

Clemens Börsch, sachkundiger Einwohner, sieht nun die Grundstückseigentümer in der Pflicht: „Sie müssen eine Ausgleichsfläche besorgen.“ Rieseberg schlug daraufhin vor, das Verfahren zunächst ruhen zu lassen, bis die Verwaltung eine Antwort von den Eigentümern erhalte. „Bis dahin sollte kein Geld für den B-Plan 26 in den Haushalt eingestellt werden.“



Der Bürgerpark: Ausgleichsfläche für die Bebauung des Sonnengartens, aber der Zustand wirkt trostlos.

Traditioneller Glienicke Trödelmarkt zieht an neuen Standort

Ab 7. Juni auf dem Parkplatz des EDEKA-Marktes im Einkaufszentrum Galerie Sonnengarten

(af) Der traditionelle Trödelmarkt in Glienicke bekommt ein neues Zuhause: Ab dem 7. Juni findet der beliebte Markt an jedem ersten Sonntag im Monat auf dem westlichen Parkplatz des EDEKA-Marktes im Einkaufszentrum Galerie Sonnengarten statt. Mit dem neuen Standort steht dem Trödelmarkt ein deutlich attraktiveres Gelände zur Verfügung. Nach Angaben von Jörg Rau bietet das Areal Platz für bis zu 100 Händler, die dort künftig ihre Waren anbieten können.

„Ich danke der Gemeinde und vor allem dem Bürgermeister für die schnelle und tatkräftige Unterstützung. Ebenso möchte ich mich bei Frau Nemitz-Pollmann für das großzügige Angebot bedanken, dass der Trödelmarkt auf den EDEKA-Parkplatz umziehen kann“, erklärte Rau.

Der bisherige Standort an der Grundschule habe sich aus Sicht des Veranstalters als wenig geeignet erwiesen. Es habe an einer angenehmen Atmosphäre gefehlt, was sich negativ auf die Besucherzahlen und die Umsätze der Händler ausgewirkt habe. Mit dem Umzug auf das neue Gelände sollen zudem die bisherigen Verkehrsprobleme deutlich reduziert werden.

Auch Bürgermeister Arno Steguweit begrüßt die gefundene Lösung: „Der Trödelmarkt ist für viele Menschen in Glienicke ein Stück liebgelebte Tra-



Gemeinsam für den Trödelmarkt: (v.l.) Bürgermeister Arno Steguweit, Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, Jessica Dewel, Assistentin des Marktbetreibers Jörg Rau (r.), Sabine Nemitz-Pollmann, Inhaberin des EDEKA-Marktes im Einkaufszentrum Galerie Sonnengarten und Silas Nemitz, Abteilungsleiter des EDEKA-Marktes.

dition. Er gehört einfach zu unserem Ort. Ich bin froh, dass alle Beteiligten an einem Strang gezogen haben und dieses Ergebnis dabei herausgekommen ist.“

Für Sabine Nemitz-Pollmann ist die Unterstützung des Trödelmarktes ebenfalls ein persönliches Anliegen: „Ich habe im März das Verkehrschaos auf der Hauptstraße gesehen und das Ambiente auf dem Markt vermisst.“ Gemeinsam mit der Gemeinde sei nun eine gute Alternative ge-

funden worden, die den Fortbestand des Marktes sichere. Mit dem Umzug auf den Parkplatz der Galerie Sonnengarten bleibt der Trödelmarkt ein fester Bestandteil des Gemeindelebens in Glienicke und erhält zugleich bessere Rahmenbedingungen für Händler und Besucher.

Erster Termin am neuen Standort: Sonntag, 7. Juni, westlicher Parkplatz EDEKA/Galerie Sonnengarten, Glienicke/Nordbahn

Anzeige

Ihre Kiez-Maklerin

Immobilienverkauf

mit
-Herz,
-Sachverstand
und
-langjähriger Erfahrung



Diplom-Kauffrau
Katrin Balz

Katrin Balz Immobilien

Am Dianaplatz 1 - 13469 Berlin

Tel. +49-30-25 32 34 47

info@katrinbalzimmobilien.de
www.katrinbalzimmobilien.de

Mitglied im ivd

Katrin Balz Immobilien



Wette im Rathaus

Hortkinder fordern Bürgermeister heraus

(GK) Holly (4a), Mia (1b), Lena (4a) und Maja (4b) aus dem Hort haben Bürgermeister Arno Steguweit im Rathaus besucht – und ihn mit einer Wette überrascht. Mit einem selbst gestalteten Plakat forderten die Mädchen den Bürgermeister zu einem „Challenge“ heraus, der beim Kinderfest am 5. Juni ausgetragen werden soll.

Welche Aufgaben dabei genau auf die Teilnehmenden warten, steht noch nicht fest. Sicher ist jedoch: Es wird spannend – und der Einsatz kann sich sehen lassen.

Gewinnt der Bürgermeister, spendet er Spielgeräte für den Außenbereich des Hortes. Sollten die Kinder die Nase vorn haben, organisieren sie eine Müllsammelaktion.

Die ungewöhnliche Herausforderung sorgte bereits im Rathaus für gute Stimmung. Nun blicken alle gespannt auf das Kinderfest im Juni, bei dem sich zeigen wird, wer die Wette für sich entscheidet.



Anzeige



Arno auf Kennenlerntour



Jetzt kostenfreies Angebot einholen

Wir schaffen Ihre Energiewende!



PV-Anlagen – Stromspeicher – Energiemanagement – Wallboxen



Stolper Str. 33, 16540 Hohen Neuendorf
03303 54 19 605 | www.reas-energie.de
kontakt@reas-energie.de



Ihr lokaler Fachpartner in Berlin und Brandenburg

Neue E-Ladesäulen in Glienicke

Ausbau der Ladeinfrastruktur

Von Ke Li, Klimaschutzmanagerin

Im Rahmen der kommunalen Klimaschutzmaßnahmen hat die Gemeinde Glienicke/Nordbahn die Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge erweitert. Damit wurden bisher vier neue Standorte im Gemeindegebiet entwickelt, um die nachhaltige Mobilität vor Ort zu fördern.

Die Installation umfasst drei AC-Ladesäulen und eine Low-DC-Ladesäule mit folgenden Details:

- Rosenstraße 9 und Eichenallee 2: Jeweils eine AC-Ladesäule (22 kW, Typ-2-Dose) mit zwei Ladepunkten. Diese Standorte sind bereits vollständig in Betrieb und wirksam beschildert.
- Ahornallee 9B (gegenüber): Eine Low-DC-Ladesäule (25 kW, CCS-Anschluss). Die technische Inbetriebnahme erfolgte Ende 2025; die verkehrsrechtliche Beschilderung durch den Landkreis Oberhavel steht noch aus.
- Gartenstraße 12: Eine AC-Ladesäule (22 kW, Typ-2-Dose). Aufgrund von Baumaßnahmen und der Frostperiode Anfang 2026 verzögerte sich der Netzanschluss. Die Umsetzung erfolgt nun zeitnah; die Genehmigung für die Beschilderung liegt bereits vor.

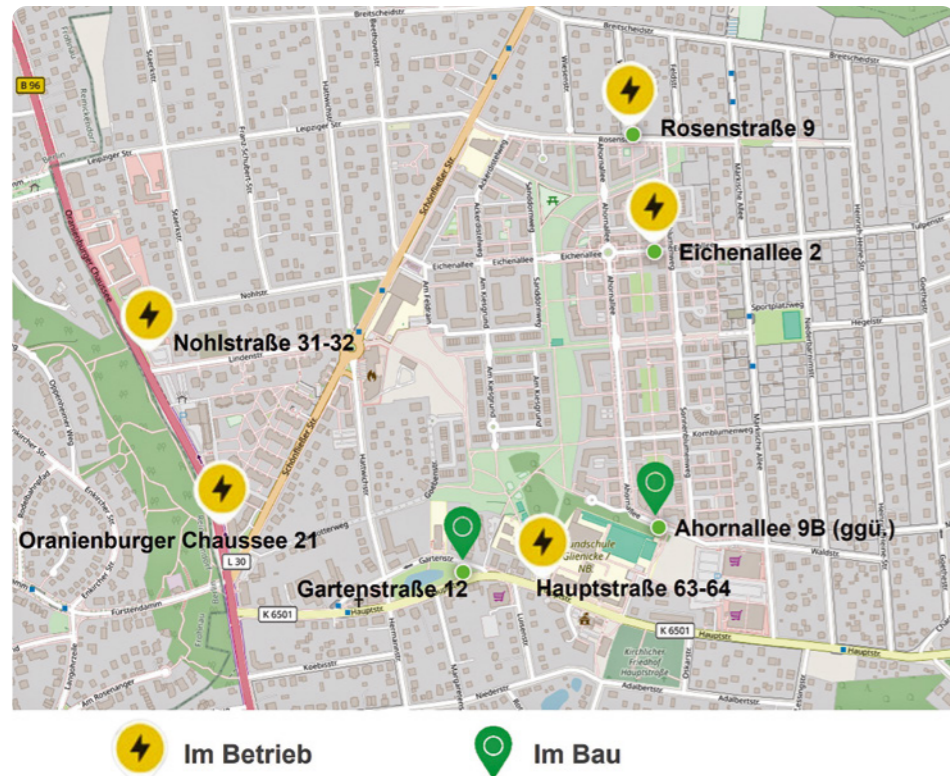


Freuen sich über die neuen E-Ladesäulen in Glienicke: (v.l.) Bürgermeister Arno Steguweit, Dr. Ulrich Stempel, GVT-Vorsitzender, Klimaschutzmanagerin Ke Li, Lydia Neilson vom Klimabeirat, Heinrich Althausen, Mobilitätsmanager der Nordbahngemeinden, und Jens Bohl vom Klimabeirat.

Der Ausbau erfolgt für die Gemeinde kostenneutral. Nach einer erfolgreichen

Vergabe erhielt die Firma Wirelane GmbH aus München den Zuschlag und schloss am 13. November 2024 einen entsprechenden Konzessionsvertrag mit der Gemeinde. Das Unternehmen übernimmt die vollständigen Kosten für Errichtung und Betrieb der Anlagen, während die Gemeinde die Flächen für eine Laufzeit von zehn Jahren verpachtet.

Mit dieser Erweiterung möchte die Gemeinde einen wichtigen Beitrag zur Reduzierung lokaler CO₂-Emissionen leisten. Der Ausbau der Ladeinfrastruktur ist ein zentraler Baustein des kommunalen Klimaschutzkonzepts, um den Umstieg auf Elektromobilität im Alltag attraktiver zu gestalten und die Mobilitätswende in Glienicke/Nordbahn aktiv voranzutreiben. Bereits im Januar 2018 hatte die Gemeinde zusammen mit dem Energieversorger E.DIS Netz GmbH und dem Ladesäulenbetreiber Charge-ON GmbH auf dem Michael-Bittner-Platz vor der Dreifeldhalle die erste Elektrotankstelle in Betrieb genommen. Diese Elektrosäule verfügt über zwei Ladepunkte und gibt bis zu 22 Kilowatt pro Stunde her.



Wenn das Dach grüner ist als der Garten...

ZEIT FÜR NEUE ZIEGEL.

Borchert
DACH + FASSADE
Baustoff - Fachhandel

WEIL WIR DÄCHER



WIR SIND STOLZER SPONSOR UND FÖRDERER.
BSC FORTUNA GLIENICKE



Ein Fels in der Brandung

Lutz Busch 25 Jahre im Einsatz für unsere Kleinsten

(sg) Es gibt Kollegen, die sind weit mehr als nur ein Name auf einer Gehaltsliste. Sie sind die guten Geister im Hintergrund, die dafür sorgen, dass der Laden läuft. Einer von ihnen ist Lutz Busch. Am 4. Mai feierte der erfahrene Hausmeister ein besonderes Ereignis: sein 25-jähriges Dienstjubiläum.

Bürgermeister Arno Steguweit sowie die Kolleginnen und Kollegen aus der Verwaltung, insbesondere aus dem Kita-Bereich, überbrachten ihre Glückwünsche. Neben Blumen und einem Gutschein gab es ein kulinarisches Highlight, das für ein Schmunzeln sorgte: eine rustikale Mettorte – genau das Richtige für jemanden, der täglich tatkräftig anpackt.

„Wie Phönix aus der Asche“

Fachbereichsleiterin Jana Klätke fand rührende Worte für den Jubilar. Sie beschrieb Busch als einen „Fels in der Brandung“, der sich auch durch schwierige Zeiten stets durchgebissen habe. „Sie sind immer wieder wie Phönix aus der Asche zurückgekommen und haben gesagt: ‚Ich mache das, das geht alles‘“, so Klätke anerkennend. Besonders geprägt war seine Laufbahn durch den Einsatz in den örtlichen Kindertagesstätten. In der Kita Sonnenschein avancierte er schnell zum Ansprechpartner Nummer eins. Später schaffte ihm Simone Eichhorn in der Kita



Wie ein Fels in der Brandung inmitten seines Teams: Lutz Busch (Mitte).

Burattino ein ideales Arbeitsareal mit der nötigen Ausstattung.

Herzblut und Teamgeist

Was Busch auszeichnet, ist jedoch nicht nur sein handwerkliches Geschick, sondern seine Art. Die Zusammenarbeit mit den Kollegen war stets von Abstimmung und einem konzilianteren Miteinander geprägt. Streit? Ein Fremdwort für ihn. „In einer Kindertagesstätte zu arbeiten, mit all den Anforderungen und den täglichen kleinen Baustellen, ist eine Herausforderung. Sie haben das immer mit Herz

und Hingabe gemacht – und das ist etwas ganz Besonderes“, betonten Klätke und Eichhorn.

Die Kita-Leitungen und Erzieher-teams waren voll des Lobes für seinen unermüdlichen Einsatz. Eines wurde deutlich: Sollte Busch tatsächlich irgendwann seine „fremden Pläne“ (den wohlverdienten Ruhestand oder neue Wege) in die Tat umsetzen, wird er im Team der Gemeinde eine große Lücke hinterlassen. Wir gratulieren Lutz Busch herzlich zu einem Vierteljahrhundert im Dienst der Gemeinde Glienicke/Nordbahn!

BFD und FSJ

Glienicke/Nordbahn sucht engagierte Freiwillige

(GK) In Kooperation mit der AWO (Arbeiterwohlfahrt Berlin-Brandenburg) stellt die Gemeinde Glienicke/Nordbahn Plätze für ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) und den Bundesfreiwilligendienst (BFD) zur Verfügung. Gesucht werden engagierte Frauen und Männer, die für mindestens sechs Monate freiwillig mithelfen, dabei jede Menge neue Erfahrungen sammeln können und uns mit ihren Talenten und ihrem Engagement unterstützen.

- Freie FSJ-Plätze: Kita Mischka und Kita Burattino / Freie BFD-Plätze: Bauhof
- Kontakt für Bewerbungen beziehungsweise weitere Informationen unter: personalamt@glienicke.eu
- Ein FSJ oder BFD bei der AWO – im Überblick:
- Bis zu 335 Euro Taschengeld im Monat
- Dienstzeit 35 Stunden/Woche
- Bis zu 30 Tage Urlaub im Jahr
- Sie benötigen keinen bestimmten Schulabschluss

- Dauer: mindestens sechs Monate, üblich ist ein Jahr, längstens 18 Monate
- Das Freiwillige Soziale Jahr kann bis maximal 27 Jahre genutzt werden
- Der Bundesfreiwilligendienst kann in jedem Alter belegt werden
- Übernahme der kompletten Kranken-, Arbeitslosen-, Pflege- und Rentenversicherungsbeiträge für die Dauer des Dienstes
- Umfangreicher Unfall- und Haftpflichtschutz

HIER KANNST DU DICH FSJ EINBRINGEN! BFD

Freiwilliges Soziales Jahr

Bundesfreiwilligendienst

Gefördert durch Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Diese Einrichtung arbeitet im FSJ / BFD mit dem AWO Landesverband Berlin e.V. zusammen. Hast du Lust auf einen Freiwilligendienst? Melde dich direkt hier in der Einrichtung oder unter: Arbeiterwohlfahrt Landesverband Berlin e.V. | Freiwilligendienste Tel +49 (0) 30 / 68 088 39 23 | freiwilligendienste@awoberlin.de

www.awoberlin.de/mitmachen/freiwilligendienste

[instagram.com/awoberlin.fsj.bfd](https://www.instagram.com/awoberlin.fsj.bfd)

Anzeige.....

Auto-M. Burdinski GmbH
KFZ-Meisterbetrieb

Triftweg 2-10 · 16552 Schildow · Telefon: 033056 23650 · www.auto-burdinski.de

- Inspektionsservice nach Herstellervorgaben
- Diagnoseservice Elektronik, Motortechnik etc.
- Karosserieservice Instandsetzung, Umbauten
- HU/AU-Service
- Achsservice Instandsetzung, Achsvermessung
- Autogasservice Wartung/Umrüstung
- Reifenservice Montage, Auswuchten und Einlagerung

ZF SERVICE POINT

www.instagram.com/awoberlin.fsj.bfd

Gemeinsam die Mobilitätswende voranbringen

Weitere E-Ladesäulen sorgen für nachhaltige Mobilität in Glienicke/Nordbahn

Von Bürgermeister Arno Steguweit

Bei meinem Ortstermin zur neuen Ladeinfrastruktur in Glienicke/Nordbahn konnte ich mich erneut davon überzeugen, dass wir als Gemeinde beim kommunalen Klimaschutz wichtige Fortschritte machen. Mit dem Ausbau weiterer Ladesäulen schaffen wir konkrete Angebote für eine nachhaltige Mobilität und möchten die Mobilitätswende direkt vor Ort voranbringen.

In den vergangenen Monaten konnten wir vier neue Standorte für Ladeinfrastruktur im Gemeindegebiet entwickeln. Bereits vollständig in Betrieb sind zwei neue AC-Ladesäulen (Ladepunkte für Elektroautos, die Strom aus dem Hausnetz nutzen) in der Rosenstraße 9 und in der Eichenallee 2. Beide Standorte verfügen über jeweils zwei Ladepunkte mit einer Leistung von 22 Kilo-

watt und sind bereits verkehrsrechtlich beschildert. Damit stehen den Bürgerinnen und Bürgern an diesen Stellen ab sofort zusätzliche öffentliche Lademöglichkeiten zur Verfügung.



Ein weiterer Standort befindet sich gegenüber der Ahornallee 9B. Dort wurde eine Low-DC-Ladesäule (Schnellladestation für Elektroautos mit einer geringeren Leistung als klassische Schnelllader) mit 25 Kilowatt Leistung und CCS-Anschluss installiert. Die technische Inbetriebnahme ist bereits Ende 2025 erfolgt. Derzeit warten wir noch auf die abschließende Beschilderung durch den Landkreis Oberhavel, damit auch diese

Ladesäule zeitnah freigegeben werden kann.

In der Gartenstraße 12 erweitern wir ebenfalls das Angebot um eine zusätzliche AC-Ladesäule mit 22 Kilowatt Leistung. Aufgrund von Baumaßnahmen und der Frostperiode Anfang 2026 kam es hier zu Verzögerungen beim Netzanschluss. Die Umsetzung erfolgt nun kurzfristig, die Genehmigung für die Beschilderung liegt bereits vor.

Der Ausbau der Ladeinfrastruktur ist für uns ein zentraler Bestandteil des kommunalen Klimaschutzkonzepts. Wir wollen den Umstieg auf Elektromobilität im Alltag erleichtern und damit einen konkreten Beitrag zur Reduzierung lokaler CO₂-Emissionen leisten. Klimaschutz beginnt auf kommunaler Ebene – dort, wo die Menschen leben und unterwegs sind.

Dass wir in Glienicke frühzeitig auf diesen Weg gesetzt haben, zeigt unsere

erste öffentliche Elektroladesäule auf dem Michael-Bittner-Platz vor der Dreifeldhalle. Bereits im Januar 2018 haben wir diese gemeinsam mit E.DIS Netz GmbH und Charge-ON GmbH in Betrieb genommen. Sie verfügt über zwei Ladepunkte und bietet bis zu 22 Kilowatt Leistung. Schon damals war uns bewusst, dass Elektromobilität ein wichtiger Bestandteil moderner kommunaler Infrastruktur sein wird. Und nicht zu vergessen: An der Glienicker Spitze vor der Bio Company gibt es zwei privat betriebene Ladesäulen.

Gleichzeitig ist ebenso klar: Dieser Ausbau ist ein wichtiger Anfang, aber noch nicht ausreichend. Wenn wir die Mobilitätswende wirklich erfolgreich gestalten wollen, brauchen wir deutlich mehr Ladepunkte im Gemeindegebiet. Nur ein flächendeckendes und bedarfsgerechtes Netz kann dafür sorgen, dass Elektromobilität für alle Bürgerinnen und Bürger im Alltag praktikabel wird. Der steigende Bedarf an Lademöglichkeiten zeigt, dass wir unsere Anstrengungen weiter verstärken müssen.



Schritt für Schritt den Ausbau vorantreiben: Bürgermeister Arno Steguweit (2.v.r.) arbeitet zusammen mit der Gemeindevertretung, dem Klimabeirat und der Verwaltung am Gelingen der Mobilitätswende.

Natürlich wissen wir auch, dass der Ausbau nicht ohne Herausforderungen verläuft. Förderverfahren sind oft langwierig, finanzielle Spielräume der Kommunen begrenzt und auch Netzkapazitäten stellen uns immer wieder vor Aufgaben. Dennoch verfolgen wir das Ziel konsequent weiter, die Infrastruktur Schritt für Schritt auszubauen. Gleichzeitig setzen wir uns dafür ein, dass öffentliches Laden trans-

parent und nutzerfreundlich gestaltet wird.

Mit jedem neuen Ladepunkt schaffen wir bessere Voraussetzungen für eine klimafreundliche Mobilität – aber wir sind noch nicht am Ziel. Für mich ist klar: Die Mobilitätswende gelingt nur, wenn wir den Ausbau konsequent weiterführen und die Infrastruktur zukunftsfähig gestalten. Genau daran arbeiten wir in Glienicke/Nordbahn mit Nachdruck.

Anzeigen

Anzeige



HÖRATERLIER Glienicke

Unsere Leistungen

- kostenloser Hörtest
- Hörsysteme aller Hersteller
- Beratung und Anpassung auf höchstem Niveau
- angepasster Gehörschutz
- Spezialist für Im-Ohr-Hörsysteme
- Reinigung Ihrer Hörsysteme
- Reparaturservice
- Hausbesuche
- Video-Otoskopie
- 360°-Hörsimulation
- TV & Telefon Zubehör
- Lichtsignalanlagen

Öffnungszeiten:
Mo - Do: 9.00 - 18.00 Uhr
Fr: 9.00 - 14.00 Uhr
weitere Termine nach Vereinbarung

15

Adresse:
Schönfließer Str. 83
16548 Glienicke/Nordbahn
Eingang an der B96
Tel: 033056 - 40 92 14
www.horatelier.com

DU SAGST JA, OBWOHL DU NEIN MEINST?



Du bist für andere da.
Du selbst steckst dabei immer wieder zurück.
Deine Grenzen dürfen Raum bekommen.

→ Jetzt Termin wählen

Kostenfreies
Klarheitsgespräch
(30 Min)

www.carola-schmidt.de



Fotos: Steffi Rose



Glismeyer

Zahnarztpraxis

Für schöne und gesunde Zähne

Wir freuen uns auf Sie!

Schönfließer Str. 83 | 16548 Glienicke / Nordbahn | Tel: 033056-77618 | www.praxis-glismeyer.de

Gemeinde Glienicke/Nordbahn



Immer bestens informiert:

Glienicker KURIER
JUN 2026
Kostenlos an alle Haushalte
Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn

Standortwechsel:
Beliebter Trödelmarkt zieht auf EDEKA-Parkplatz um

Vorfriede auf Fête de la Musique
Abriss der Mosaikskulpturen
Interview mit Fleischschmeißer

Redaktionsschluss für die Juli/August-Ausgabe: Dienstag, 16. Juni 2026



Gemeinde Glienicke/Nordbahn



www.glienicke.eu

„Katze“ und „Eule“ abgerissen

Beschädigte Skulpturen prägten ein Jahrzehnt das Bild von Grundschule und Hort



Stand gut zehn Jahre vor Hort und Grundschule: Die Katzenskulptur war die erste von zwei und musste nun wegen massiver Schäden abgetragen werden.

(GK) Die stark beschädigten Mosaikskulpturen „Katze“ und „Eule“ vor Grundschule und Hort sind Anfang Mai durch den Bauhof zurückgebaut worden. Die Gemeindevertretung hatte sich nach intensiver Beratung für diesen Schritt entschieden. Mehrere Gutachten hatten zuvor bestätigt, dass die Figuren nicht mehr standsicher und auch nicht fachgerecht zu reparieren sind. Durch die beschädigte Mosaikstruktur war Wasser eingedrungen, was zusätzlich zu Frostschäden führte. Eine Sanierung wäre technisch sehr aufwendig und wirtschaftlich nicht vertretbar gewesen.

Perspektivisch ist ein neues Kunstprojekt denkbar – etwa im Rahmen eines „Kunst am Bau“-Wettbewerbs, möglicherweise auch unter Beteiligung lokaler Künstlerinnen und Künstler. Eine Entscheidung dazu wird jedoch erst im Rahmen der Haushaltsplanung 2027 getroffen.



Das letzte Kapitel: Der Bauhof räumte die Reste der beiden Skulpturen weg.

Anzeigen

CLAUDIA SALEIN
RECHTSANWÄLTIN

www.claudia-salein.de



TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE:

- Individuelle Ausarbeitung von Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen und Betreuungsverfügungen
- Individuelle Gestaltung von Testamenten
- Ausführung von Testamentsvollstreckungen
- Regelungen und Abwicklung von Nachlassangelegenheiten
- Gesetzliche Betreuungen

SCHILDOWER STR. 16
13467 BERLIN (REINICKENDORF)

TELEFON: 030 / 404 25 87
FAX: 030 / 404 91 64
E-Mail: rechtsanwaeltin@claudia-salein.de

TELEFONISCHE SPRECHZEITEN:
Mo., Di., Do., Fr. 10 - 12 Uhr und 13 - 16 Uhr

Michael Vierke

Maler- und Lackierermeister



- Spachtel- und Tapezierarbeiten
- Maler- und Lackierarbeiten
- Dekorative Wandgestaltung
- Fassadenrenovierung
- Bodenbelagsarbeiten

Malermeisterbetrieb
Michael Vierke
Victoriastr. 9

16548 Glienicke / Nordbahn
Mobil +49 172 32 26 855

info@malermeister-vierke.de
www.malermeister-vierke.de